

Zwei kleine Beiträge

Z U R

L i c h e n e n - F l o r a

der Gegend von Wien.

V o n

L. R. v. Heufler.

Seitdem ich in der Februar-Versammlung dieses Jahres von Körber's „Systema Lichenum Germaniae“ und von dessen Vorsatze, Nachträge dazu herauszugeben gesprochen und die Lichenenfreunde eingeladen habe, Körber'n bei diesem Vorsatze mit Beiträgen zu unterstützen, ist Körber selbst, der es vorgezogen hat, die gesammelten Lichenenschätze Wien's mit eigenen Augen auf einmal zu überschauen, hier gewesen und hat die Osterferien benützt, um hier lichenologische Studien zu machen. Er besah namentlich die Lichenen des kaiserlichen Hofcabinets, so wie die meines Herbars und wird den Sommer dazu verwenden, um die zu genaueren Forschungen bei Seite gelegten Stücke in Beziehung auf ihren Platz in seinem System zu erforschen.

Die unter dem Titel „Parerga lichenologica“ hoffentlich bis Ende d. J. erscheinenden Nachträge seines Werkes, welche zugleich eine Gesamtrevision desselben darzustellen bestimmt sind, werden den Beweis liefern, dass Körber nicht vergebens diese Reise hierher gemacht hat.

Den hiesigen Liebhabern dürfte es willkommen sein, überdiess zu erfahren, dass es bei dem Gebrauche des Körber'schen „Systema Lichenum Germaniae“ in Folge der erwähnten Ferialreise des Verfassers möglich ist, Körber'sche Original Exemplare von sehr vielen Arten hier in Wien zu

vergleichen, indem seitdem sowohl die genannten zwei Herbare als die des kaiserlichen Josephinums und des Professors Dr. Pokorny zusammen mehrere hundert Arten aus den Sammlungen des Verfassers mit den authentischen Bestimmungen von dessen eigener Handschrift enthalten.

Obwohl Dr. Körber fast jede verfügbare Stunde für die Untersuchung von Herbarsflechten benützte, so konnte die Gelegenheit doch nicht ausgelassen werden, die bekannten reichen Fundorte von Mödling und von der Türkenschanze zu überblicken. Diess geschah wirklich ungeachtet der herrschenden der Lichenenjagd so unholden Märzstürme. Körber besuchte den Kalenderberg bei Mödling in Begleitung Frauenfeld's und Pokorny's, die Türkenschanze in Begleitung Reissek's. Beiden kleinen Ausflügen hatte auch ich mich anschliessen können. Ein kleines Andenken daran geben die beiden folgenden Verzeichnisse.

I.

Verzeichniss

der am 21. März 1856 auf einigen (Dolomit-) Felsen des Kalenderberges bei Mödling beobachteten Lichenen.

Parmelia obscura (Ehrh.). Nur ein einzelnes Individuum.

Amphiloma Callopisma (Ach.). Häufig an Stellen, welche vor dem Anprall des Regens geschützt sind. ♣

Amphiloma elegans (Lk.). An dem bekannten Fundorte an einem Felsen wenige Schritte ober der Fahrstrasse in die Hinterbrühl, weit und breit die Platten überziehend.

Placodium saxicolum (Poll.). An flacheren Felsen, die nur wenig über dem Boden hervorragten.

Psoroma crassum (Ach.). Gemein an sonnigen Felsen, welche stark verwittert sind, gerne auch die Ritzen ausfüllend und die erdigen Ränder liebend. Entscheidend für die Physiognomie der dortigen petrophilen Lichenen-Vegetation.

Candellaria vitellina (Ehrh.). Gemein, aber unzureichend entwickelt.

Callopisma aurantiacum (Lightf.). β . *Flavo-virescens* (Hoffm.). An schattigen kleinen Felsbrocken.

Callopisma variabile (Pers.) Gemein.

Lecanora Flotoviana Spr. b. *dispersa*. Ach. Zerstreut bei anderen Arten.

Aspicilia contorta (Flk.). In mehreren Formen sehr verbreitet.

Gyalecta cupularis (Ehrh.). An beschatteten und vor Regen geschützten Felsen im Föhrenwäldchen ungemein schön entwickelt, auch mit lebhaft gefärbtem Lager.

Psora lurida (Sw.). Gemein, besonders an etwas beschatteten Felsritzen; im tieferen Waldschatten wird das Lager so bleich, das die ganze Pflanze ein fremdartiges Aussehen bekommt.

Psora testacea (Hoffm.). Ist *Gyalecta cupularis* die liebliche Königin der Lichenen des Kalenderberges zu nennen, deren Aublick jedes Menschenherz, das für die Anmuth der Schöpfung nicht gänzlich verschlossen ist, erfreuen muss, so gebührt dieser *Psora* der Titel des prächtigen Königs der Lichenen-Vegetation dieses kleinen Gebietes. Beide Arten haben auffallende Merkmale, die gar nicht aus dem Gedächtnisse zu bringen sind; einmal erkannt, können sie nimmer verkannt werden. Sie sind in dieser Beziehung wie *Paris quadrifolia* oder *Convallaria majalis* unter den Blumen. *Psora testacea* hat ähnliche Standorte wie *Placodium crassum*, nur ist sie auf einzelne Oertlichkeiten beschränkt; dort aber, wo sie vorkommt, überzieht sie bankartig die verwitterten Abhänge, während *Placodium crassum* mehr oder weniger in ihrer Ausbreitung der Kreisform treu bleibt.

Thalloidima vesiculare (Hoffm.). Gemein in Felsritzen und an den erdigen Rändern der Felsen.

Biatora rupestris (Scop.) Gemein an nackten, unverwitterten, etwas beschatteten Felsstücken.

Endopyrenium rufescens (Ach.). Nicht selten in einzelnen Exemplaren in erdigen Felsritzen und an solchen Felsrändern.

Verrucaria fuscella (Turn.). Einzeln an beschatteten Felsen im Wäldchen.

Verrucaria nigrescens (Pers.), Aeusserst gemein.

Verrucaria rupestris (Schrad.). Weit weniger verbreitet als die vorige Art; liebt geschütztere, der Verwitterung weniger ausgesetzte Lagen.

Collema multifidum (Scop.). Sehr verbreitet.

Synechoblastus flaccidus (Ach.). Einzeln an beschatteten Felsen im Föhrenwäldchen.

II.

Nachtrag

zu dem Verzeichnisse der Lichenen der Türkenschanze (in den Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereins. II. Sitz.-Ber. 36 — 37) von Prof. Dr. Pokorny, veranlasst durch Beobachtungen vom 27. März 1856.

Cladonia recurva Hoffm. Eine mit Lagerschnuppen reich besetzte schöne und eigenthümliche Form von *Cladonia furcata* (Schreb.). An der Erde.

Placodium saxicolum (Poll.) Auf herumliegenden Sandsteinen.

Candelaria vitellina (Ehrh.). Mit dem Vorigen.

Aspicilia contorta (Flk.). Fast auf jedem Stückchen kalkhaltigen Gesteins, das aus der Erde herausragt.

Sarcogyne pruinosa (Sm.) An Kalksteinen.

Verrucaria nigrescens (Pers.) Mit der vorigen.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Hohenbühel-Heufler Ludwig [Joseph] [Ritter]
Freiherr von

Artikel/Article: [Zwei kleine Beiträge zur Lichenen-Flora Wiens. 225-228](#)